



PATRICIA MCCORMICK

VERSEHRT

Fischer Schatzinsel 2011 / 191 Seiten / 13,95 Euro ★★★★★

Mit „Verkauft“ legte die Autorin Patricia McCormick 2008 ein vielbeachtetes Jugendbuch zu brisanter Thematik, dem Mädchenhandel, vor. Jetzt ist von ihr ein weiteres Buch zu einem stetig aktuellen Thema erschienen, dem Irak-Krieg. Protagonist ist der junge Soldat Matt, Schauplatz zu wesentlichen Teilen ein Militärhospital, in das Matt nach einer Explosion gebracht worden ist. Nur bruchstückhaft erinnert er sich an die zurückliegenden Geschehnisse, die er Stück für Stück rekonstruieren muss. Immer wieder taucht in seinen Träumen der Junge Ali auf, doch Matt ist außerstande, ihn einzuordnen. Abwechslung verspricht sein bester Freund Justin, der ihn regelmäßig besucht. Matt will nur eins: zurück zu seiner Einheit, seinen Kameraden, zurück in den Einsatz. Doch als er tatsächlich wieder für diensttauglich befunden wird und zurückkehrt in die Realität des Krieges, warten dort keine Heldentaten auf den Soldaten Matt. Im Gegenteil...

Tagtäglich berichten die Medien von „Vorfällen“ in Krisen- und Kriegsgebieten weltweit; angesichts der unüberprüfbaren Informations- und Bilderflut hat im Laufe der Jahre, so scheint es, bei vielen Menschen ein gewisses Desinteresse an den Ereignissen jenseits der eigenen Landesgrenze die Oberhand gewonnen. Patricia McCormick versucht nun, wie Autoren vor ihr, das öffentliche Interesse auf anderem Weg für die Gewalt in solchen Regionen zu sensibilisieren, und wendet sich dabei bewusst an ein jüngeres Publikum, davon zeugt schon die verhältnismäßig große Schrift. Ein gekonnt schlichter, unaufgeregter Stil mag bei solcher Thematik tatsächlich mehr bewirken als reißerische Schlagzeilen. Spannung, auch gelegentlichen Humor lässt die Geschichte nicht vermissen, und regt Jugendliche zum Lesen an; doch gleichzeitig vermittelt die Autorin in ihrem schmalen Buch mehr, regt zum Nachdenken und Hinterfragen an. Wenn das eines Tages auf breiterer Front gelänge, wäre sicherlich manches Problem gelöst. Das vorliegende Buch leistet einen Beitrag dazu.

Jan van Nahl